

Kinderbetreuung und Hauspreise in Coronazeiten

Beitrag von „Tom123“ vom 7. Dezember 2021 19:05

Zitat von Alienas

Das vermute ich doch auch. Aber die Rechnung geht ja auch garnicht auf: Bei 3000 € netto zur Erhaltung des Lebensstils und einem Verdienst von A12 bleibt nichts zum Sparen. Und woher sollen diese ominösen Ersparnisse, die man mal eben zur Überbrückung zur Seite gelegt hat, dann kommen?

Und wenn das Auto dann noch zusätzlich kaputt geht, hätte ich das wahrscheinlich auch vorher bedenken müssen. Also besser noch mehr zur Seite gelegt haben. Für mich völlig an meiner Lebensrealität vorbei.

Also mal ehrlich. Das Durchschnittsnettoeinkommen in Deutschland liegt irgendwo bei 2.100 €. Wir sind mit in der Regel deutlich über 3.000 € netto gut 50% darüber und du willst mir wirklich sagen, dass man keine Möglichkeit zum sparen hat?

Ich würde ganz dringend mal das ansehen:

https://www.youtube.com/results?search_query=was+verdient

Da sind überwiegend Menschen, die deutlich weniger verdienen und trotzdem einen Notfallgroschen haben.

Das statistische Bundesamt gibt übrigens eine Sparquote von 16% für das vergangene Jahr und 10% für die Vorjahre an. Basierend auf unserem Einkommen und dem durchschnittlichen Geldvermögen der Deutschen sollte der überwiegende Teil der Lehrkräfte mehr 10.000 € an Geldvermögen haben. Dazu natürlich auch schnell verfügbaren andere Anlageformen. Statistisch sind wir irgendwo bei 8.000 € Geldvermögen pro Deutschen. Alleine bei einem Ehepaar wären das schon 16.000 €. Und sicherlich wären die Arbeitslosen, Empfänger von Sozialleistungen und Menschen aus dem Niedriglohnsektor eher weniger als wir sparen.

Und nebenbei: Was machst du denn jetzt ohne Sparguthaben, wenn dein Auto kaputt geht? Oder die Waschmaschine?